# Alvaro del Portillos Weg zur Ehre der Altäre

## Eine kleine Chronologie des Seligsprechungsprozesses

**23.03.1994** Bischof Alvaro del Portillo stirbt in Rom. Papst Johannes Paul II. betet vor seinem aufgebahrten Leichnam.

**19.02.1997** Der Prälat des Opus Dei, Bischof Javier Echevarría, ernennt Msgr. Flavio Capucci zum Postulator für das Seligsprechungsverfahren.

**06.12.2002** In Romana, dem Amtsblatt der Prälatur vom Heiligen Kreuz und Opus Dei, werden alle Mitglieder des Opus Dei aufgefordert, Schriftstücke des Dieners Gottes sowie jegliche Art von Unterlagen zu seiner Person einzureichen. Die Bekanntmachung wird zugleich am Eingang zur Kurie der Prälatur ausgehängt.

**04.07.2003** Der Vikar des Papstes für die Diözese Rom, Kardinal Camilo Ruini, lässt im Vikariat eine ähnliche Bekanntmachung aushängen, die sich an die Gläubigen der Diözese wendet, und in der Rivista diocesana di Roma veröffentlicht wird.

**21.11.2003** Die vatikanische Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsverfahren verfügt, dass der Prozess für Bischof del Portillo gleichermaßen vor dem Gericht des Vikariats von Rom wie vor dem der Prälatur Opus Dei geführt werden soll.

**21.01.2004** Auf entsprechende Gesuche des Prälaten des Opus Dei und des Vikars von Rom erteilt die Kongregation ihr Nihil obstat für den Prozessbeginn.

**05.03.2004** Kardinal Ruini eröffnet im Lateranpalast den Diözesanprozess über Leben und Tugenden des Dieners Gottes Bischof Alvaro del Portillo.

**20.03.2004** In der Päpstlichen Universität vom Heiligen Kreuz leitet Bischof Echevarría die erste Sitzung des Gerichtes der Prälatur.

**26.06.2008** Das Verfahren beim Gericht des Vikariats von Rom wird abgeschlossen. In 85 Sitzungen hatte sich das Gericht mit 25 Zeugenaussagen befasst, 11 von Kardinälen, 6 von Bischöfen, 4 von Priestern und eine von einem Ordensmann.

**07.08.2008** Das Gericht der Prälatur beendet die Beweisaufnahme. In ihrem Verlauf waren 133 Zeugen vernommen worden, die bis auf zwei Alvaro del Portillo persönlich gekannt hatten. Davon waren 62 Mitglieder des Opus Dei. Unter den Zeugen waren 19 Kardinäle sowie 12 Erzbischöfe und Bischöfe.

**19.02.2010** Pater Cristoforo Bove OFMConv legt als zuständiger Relator der Kongregation die amtliche „Positio über Leben und Tugenden des Dieners Gottes Bischof Alvaro del Portillo“ vor. Diese Entscheidungsgrundlage umfasst 2 530 Seiten in drei Bänden. Der Umfang erklärt sich aus der Zahl der Nachforschungen in 63 kirchlichen, zivilen und privaten Archiven sowie der beglaubigten Quellenanhänge.

Der Diener Gottes
Bischof Alvaro del Portillo
Prälat des Opus Dei

Gebet zum privaten Gebrauch

*Barmherziger Gott, du hast deinem Diener Bischof Alvaro die Gnade gewährt, ein beispielhafter Hirte im Dienst der Kirche und ein Vorbild der Treue als Sohn und Nachfolger des heiligen Josefmaria, des Gründers des Opus Dei, zu sein. Hilf mir, daß auch ich den Anforderungen der christlichen Berufung in Treue nachkomme, indem ich alle Augenblicke und Umstände meines Lebens in Gelegenheiten verwandle, dich zu lieben und dem Reich Christi zu dienen. Verherrliche gnädig deinen Diener Alvaro und erhöre auf seine Fürsprache meine Bitte ... Amen.*

*Vater unser. Gegrüßet seist du Maria. Ehre sei dem Vater.*

*In Übereinstimmung mit den Dekreten Papst Urbans VIII. erklären wir, daß in keiner Weise dem Urteil der Kirche vorgegriffen werden soll und daß dieses Gebet nicht zum öffentlichen Kultgebrauch bestimmt ist.*

**10.02.2012** Unter Vorsitz des General-Glaubensanwalts, Pater Luigi Boriello OCD, findet die Versammlung der theologischen Konsultoren der Kongregation statt. Die Frage, ob der Diener Gottes die Tugenden in heroischem Maße gelebt hat, beantworten die Konsultoren einstimmig mit Ja.

**05.06.2012** Nachdem Kardinal Antonio Cañizares die Vorlage eingebracht hat, spricht sich die Versammlung der Kardinäle und Bischöfe in ihrer ordentlichen Sitzung im selben Sinne aus.

**28.06.2012** Papst Benedikt XVI. weist die Kongregation an, das Dekret über den heroischen Tugendgrad von Bischof del Portillo auszufertigen.

**05.07.2013** Papst Franziskus erkennt die vollständige Heilung des chilenischen Kindes José Ignacio Ureta Wilson als Wunder auf die Fürsprache Alvaro del Portillos an: Der Neugeborene hatte am 2. August 2003 einen mehr als dreißigminütigen Herzstillstand erlitten.

**21.01.2014** Der Heilige Stuhl teilt mit, dass Alvaro del Portillo am Samstag, den 27. September 2014, in seiner Geburtsstadt Madrid seliggesprochen wird. Kardinal Angelo Amato, der Präfekt der Kongregation, wird der Feier vorstehen. An den folgenden Tagen finden in Rom und weltweit Danksagungsmessen statt.

Anzeige

Was heißt Christsein?
Was eigentlich ist die Kirche?
Und auf diesem Hintergrund:
Worin besteht die Berufung zum Opus Dei? Wie kann man sie entdecken? Welche Perspektiven eröffnet sie jenen, die diesen Weg gehen?

Dieses Buch will informieren, zum Nachdenken einladen und im Leser den Wunsch nach einem kohärenten christlichen Leben wecken.

Martin Rhonheimer
**„Ihr seid das Licht der Welt“**
**Das Opus Dei – jungen Menschen erklärt**
*368 Seiten, Broschur, 15,80 €*
978-3937626109

Adamas Verlag und über jede Buchhandlung

Tel. (0221) 49 64 05 • Fax (0221) 4 99 51 97 • www.AdamasVerlag.de • info@AdamasVerlag.de

# Ingenieur, Priester, Bischof

## Eine kurze Biografie des künftigen Seligen

**VON RUTHARD VON FRANKENBERG**

Alvaro del Portillo wurde am 11. März 1914 in Madrid als drittes von neun Kindern der Eheleute Clementina Diez de Sollano und Ramón del Portillo y Pardo geboren. Die Mutter war Mexikanerin, der Vater Spanier.

Nach dem Abschluss der Madrider Sekundarschule Colegio El Pilar studierte er Tiefbauingenieurwesen an der Escuela de Ingenieros de Caminos, Canales y Puertos in Madrid. Examen 1941. Anschließend arbeitete er bei verschiedenen hydrografischen Ämtern. Sein paralleles Geschichtsstudium schloss er 1944 mit der Dissertation zum Thema „Descubrimientos y exploraciones en las costas de California“ ab („Entdeckungen und Erkundungen an den Küsten von Kalifornien“).

Im Jahre 1935 schloss er sich dem Opus Dei an, das der heilige Josemaría Escrivá sieben Jahre zuvor gegründet hatte. Vom Gründer persönlich erhielt er die Ausbildung und geistliche Prägung im Sinne dieses neuen Weges in der Katholischen Kirche. Als erste Evangelisierung brachte er zahlreichen Kommilitonen und Arbeitskollegen den Glauben nahe und dehnte seine Aktivitäten ab 1939 durch Reisen in andere spanische Städte aus.

Am 25. Juni 1944 erhielt er die Priesterweihe durch den Bischof von Madrid, Leopoldo Eijo y Garay, zusammen mit José María Hernandez Garnica und José Luis Múzquiz. Sie waren nach dem Gründer die ersten Priester des Opus Dei.

Im Jahre 1946 übersiedelte er nach Rom, wo der heilige Josemaría bereits seit ein paar Monaten lebte. Die folgenden gemeinsamen Jahre waren eine Schlüsselperiode für das Opus Dei, da es in dieser Zeit seine ersten kirchenrechtlichen Approbationen durch den Heiligen Stuhl erhielt. Auch für Del Portillo selbst waren diese Jahre entscheidend, unter anderem dadurch, dass er zugleich an der Seite des heiligen Josemaría Escrivá und für den Heiligen Stuhl arbeitete.

So vertiefte er sich geistig immer mehr in die Aufgabe und die Verantwortung, die den katholischen Laien aufgrund ihrer Berufsarbeit und ihrer familiären wie gesellschaftlichen Beziehungen für die Sendung der Kirche zukommen. Jahre später schrieb er in diesem Sinne: „In einem Krankenhaus ist die Kirche nicht nur durch den Seelsorger präsent. Sie wirkt dort auch durch die Gläubigen, die durch ihre berufliche Arbeit als Ärzte oder Pflegekräfte dafür sorgen, dass die Patienten medizinisch wie menschlich gut versorgt werden. In einem Stadtviertel wird die Kirche zwar stets ein notwendiger Bezugspunkt sein. Aber diejenigen erreichen, die nicht zur Kirche gehen, das können nur andere Familien.“

Zwischen 1947 und 1950 widmete er sich der Ausbreitung des Opus Dei in Rom, Mailand, Neapel, Palermo sowie in weiteren Städten Italiens. Dabei förderte er verschiedene Bildungsinitiativen und stellte ungezählten Christen seine priesterlichen Dienste zur Verfügung. Ein Nachhall seines Wirkens in Italien sind die Straße und Plätze in etlichen Städten des Landes, die seinen Namen tragen.

Von 1948 bis 1953 war er der erste Rektor des Collegio Romano della Santa Croce, das der Gründer am 29. Juni 1948 errichtet hatte. Zugleich unterrichtete er dort Moraltheologie. Ebenfalls 1948 promovierte er am Angelicum in Kirchenrecht.

In seiner Zeit in Rom beriefen ihn die Päpste von Pius XII. bis Johannes Paul II. zum Mitglied beziehungsweise Konsultor von dreizehn Behörden des Heiligen Stuhls. Am Zweiten Vatikanischen Konzil nahm er aktiv teil. Johannes XXIII. ernannte ihn zum Konsultor der Konzilskongregation (1959/1966). In den Vorbereitungsphasen des Zweiten Vatikanums war er Vorsitzender der Kommission für die Laien. Während des Konzils arbeitete er als Sekretär der Kommission für die Disziplin des Klerus und des Christlichen Volkes. Im Anschluss an das Konzil ernannte ihn Paul VI. 1966 zum Konsultor der Postkonziliaren Kommission für die Bischöfe und Leitung der Diözesen. Außerdem war er viele Jahre Konsultor der Kongregation für die Glaubenslehre. Alvaro del Portillo war Zeit seines Lebens stets an der Seite des heiligen Josemaría, so auch, als Escrivá am 26. Juni 1975 verstarb. Er war der engste Mitarbeiter des Gründers in allen Bereichen der Evangelisierung und der pastoralen Leitung. Gemeinsam unternahmen sie Reisen in viele Länder, um dort die verschiedenen Apostolate des Opus Dei vorzubereiten und zu lenken. In einem Nachruf heißt es: „Als ich merkte, wie liebenswürdig und diskret er sich an der Seite der dynamischen Gestalt von Prälat Escrivá verhielt, kam mir die Bescheidenheit des heiligen Joseph in den Sinn.“

### Seine Pastoralreisen führten ihn in alle fünf Kontinente

Am 15. September 1975 wählte der eigens einberufene Generalkongress Alvaro del Portillo zum Nachfolger des Gründers an die Spitze des Opus Dei. Als Papst Johannes Paul II. am 28. November 1982 das Opus Dei als Personalprälatur errichtete, bestellte er del Portillo zugleich zum Prälaten der neuen Prälatur. Am 7. Dezember 1990 ernannte der Papst ihn zum Bischof und erteilte ihm am 6. Januar 1991 im Petersdom die Bischofsweihe.

In seiner Zeit als Prälat des Opus Dei leitete Alvaro del Portillo den Beginn der Arbeit des Opus Dei in zwanzig neuen Ländern ein. Seine Pastoralreisen führten ihn in alle fünf Kontinente. Dabei bestärkte er Zigtausende in der Liebe zur Kirche und zum Papst und verbreitete mit seiner einnehmenden und überzeugenden Art die Botschaft des heiligen Josemaría von der Heiligkeit im gewöhnlichen Leben. Außerdem setzte Bischof del Portillo zahlreiche Sozial- und Bildungseinrichtungen in Gang. Zum Beispiel haben unter seinem direkten Antrieb Mitglieder des Opus Dei in Zusammenarbeit mit anderen Männern und Frauen Sozialwerke in verschiedenen Ländern der Dritten Welt errichtet, darunter das Centre Hospitalier Monkole in Kinshasa (Kongo), das Center for Industrial Technology and Enterprise in Cebú (Philippinen) und die Niger Foundation in Enugu (Nigeria).

> „Als Priester macht man nicht Karriere, sondern gibt sich großzügig hin“

Weitere neue Einrichtungen zeigen seine Sorge für die Sendung des Priesters in der heutigen Welt. Hier sind besonders zu nennen die 1985 gegründete Päpstliche Universität vom Heiligen Kreuz und ab 1990 gleichfalls in Rom das internationale Seminar Sedes Sapientiae sowie das Colegio Eclesiástico Bidasoa in Pamplona (Spanien). In diesen drei Zentren haben inzwischen Bischöfe aus aller Welt Tausende von Priesteramtskandidaten für den Dienst in ihren Diözesen ausbilden lassen. Wie schon zu Zeiten des Zweiten Vatikanischen Konzils widmete del Portillo einen Großteil seiner Energien der Bildung von Priestern. Im Jahre 1986 schrieb er: „Als Priester macht man nicht Karriere, sondern gibt sich großzügig und restlos hin – ohne Berechnung und ohne Beschränkung. So kann man ein Sämann des Friedens und der Freude werden und denen die Pforten zum Himmel öffnen, für die dieses Dienstamt bestimmt ist.“

Bischof Alvaro del Portillo verstarb früh am Morgen des 23. März 1994, wenige Stunden, nachdem er von einer Wallfahrt ins Heilige Land nach Rom zurückgekehrt war. Seine letzte Heilige Messe hatte er tags zuvor in der Kirche beim Abendmahlssaal in Jerusalem gefeiert.

Alvaro del Portillo hat verschiedene Schriften zu theologischen, kirchenrechtlichen und pastoralen Themen verfasst: „Fieles y laicos en la Iglesia“, Pamplona 1969/ deutsch: „Gläubige und Laien in der Kirche“, Paderborn 1972, „Escritos sobre el Sacerdocio“, Madrid 1970, sowie zahlreiche Einzelpublikationen, die großenteils in dem posthumen Sammelband „Rendere amabile la Veritá. Raccolta di scritti di Mons. Álvaro del Portillo“ vorliegen, den die Librería Editrice Vaticana 1995 herausbrachte. 1992 erschien „Intervista sul Fondatore dell'Opus Dei“, in dem der italienische Journalist Cesare Cavalleri seine Gespräche mit Del Portillo über die Gestalt des heiligen Josemaría Escrivá veröffentlichte. Der Band wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Deutsch: Alvaro del Portillo, „Über den Gründer des Opus Dei“. Cesare Cavalleri im Gespräch mit Alvaro del Portillo, Köln 1996.

Nach seinem Tod haben Tausende schriftlich bezeugt, was ihre Erinnerung an Bischof Alvaro prägt: seine Güte, sein herzliches Lächeln, seine Demut, sein übernatürlicher Mut und der innere Friede, den er ihnen vermittelte.

1978 vor dem Studentinnenheim Müngersdorf in Köln. Foto: Archiv